



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CLVII. Werner von der Schulenburg bestätigt, als Hauptmann des Landes
Stettin, der Stadt Fiddichow ihre Privilegien und nimmt die Einwohner in
seinen Schutz, am 18. Februar 1487.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

CLVII. Werner von der Schulenburg bestätigt, als Hauptmann des Landes Stettin, der Stadt Fiddichow ihre Privilegien und nimmt die Einwohner in seinen Schutz, am 18. Februar 1487.

Ick werner van der Schulenborch, hofstman jm lande to Stettin, Bokenne vnde do kunt vor allen den, de dessen mynen apenbreff zien, horen edder lesen, dat jek sodane breue, confirmacien vnde priuilegia, dar de hochgeboren forste vnde here Barnym, zeliger dechnisse, to stettin, Pommern etc. Hertogen de von viddichow dat wick belde vnder Stadtrechte gelecht, bovriheidet, bogiffiget vnde bogauet hefft, de dorch zine nakamelinghe eruen vnde nabositter des landes, also nemligghen Otten vnd warthzloff, ock zelighen herren to Stettin etc., beueflighet vnde hostediget zyn, openbarliken gezyn, gelesen vnde gehoret hebben; Szo hostedighe Ick ergedachte Werner van der Schulenborch, bouestighe vnde halde by macht ja stad vnd von wegen der Irluchten hochgeboren forsten vnde heren, heren Boggefzloff, to Stettin, Pommern, Cassuben, der wende hertoghe vnde forste to Rughien etc., myns gnedighen heren, jizo ziner gnaden vulmechtighe hofstman, alsodane frigheiden, privilegghien, giff vnde gauen, de de obgnanthen hochgeborn forsten vnde heren, heren Barnym, Otte vnde Warthzloff den gemelden viddichouwesschen Borghermeistern, Radtluden, Inwanren, gantzen gemeine, arm vnd rycke, gegheuen hebben, vnde confirmiren de jeghenwordighen ja crafft vnde macht desses breues ja aller mate, wo en vom den bonomeden heren, zelighen, vorlegelt ys, to lande warth ere schede, holtighe, wisse, wesen, weide, acker, nicht vnbonomet, alsze ere velthmarke vthwifet vnde vthschedet, vnde denne to water de ader vnde de wather ock to brukende, alze ore briue Inholden vnde vthwiften, Dat ze de vnuorhindert bruken scholen vnd maghen vnde wes ze denne mher priuilegia vnde friheit hebben, dar dat stedeken viddichouw mede bogiffiget ys vnde alle ore rechtichaiden, alze ore vorseghelden breue vthwifzen, schalen zy vestliken bruken vnde boholden vnde dar vor szyn ze dar Inne vnuorwaldiget bliuen, vnde Ick werner van der Schulenborch, hofstman, neme de erlzamen Inwonre to viddicho ja myn boscherm vnde, ze to rechte to beschermen, szo verne Ick mach. To orkunde vnde mherer sicherheit hebbe jek werner van der Schulenborch myn Ingezegel vnder an dessen mynen apenbriff mit witschap lathen henghen, de gegheuen ys na cristi vnser heren gebort dusent vifshundert, darna ja deme LXXXVII ten tor Lakenitz, des Sundages na Valentini.

Nach dem sehr verblissenen Original des Rathsarchives zu Fiddichow.

CLVIII. Kurfürst Johann belehnt die Bismerowen mit dem Städtchen Wisenbroh und mit dem Krüge in Dobberzin, am 26. September 1487.

Wir Johanss, Churfurst etc., Bekennen vnd thun kunth offennlich mit disem briue vor vnns, vnser Erben vnd nachkommen Marggrauen zu brandenburg vnd sunst vor allermeniglich, Das wir vnsern lieben getrewen ludike, Joachim, Ott, Janicke, hannen vnd Claus, gebrudern vnd vettern, die Bismerowen vnd in mennlichen leybs lehensz erben Das Stet-